



- 2 **FAKT ODER FIKTION?**
... erkennt Ihr die Wahrheit?
- 4 **SCHÖN ODER SCHÄBIG?**
... ein Liebesbrief ans Ruhrgebiet.
- 5 **ROCK ODER REGGAE?**
... in Bochum gibts alles!
- 6 **MENSCHLICH ODER MISERABEL?** ...
... wie die Uni ihre Studierenden im Stich lässt.

Semesterstart 2021: Online oder Offline? Wie wird das kommende Semester aussehen?

Bild: bena

WILLKOMMEN

Bochum, wir kommen zu dir!

Online ist das Wort der Stunde, aber auch ohne Normalität haben Uni und Region was zu bieten.

Irgendwo zwischen Hybrid, Online oder Präsenz versuchen wir grade alle das fortzusetzen oder zu beginnen, was wir melancholisch unser Studium nennen. Was man bei all der Eintönigkeit im Homeoffice jetzt mal gut gebrauchen kann, ist ein Tapetenwechsel. Natürlich ist der kürzere Weg zur Uni

grade nicht besonders ausschlaggebend für die Entscheidung jetzt nach Bochum zu ziehen, doch das ist ja auch noch nicht alles. Zumal auch niemand wirklich vorhersehen kann, wann es nicht plötzlich doch wieder heißt: Rein in die Hörsäle! Und bis dahin lässt sich die neue Wahlheimat auch ganz wunderbar allein oder zusammen mit den neuen Kommiliton:innen erkunden. Schließlich hat sich der Spaziergang als hervorragendes Mittel gegen Lockdown-Frustration etabliert. Weitere Vorschläge für den Start in Bochum und was man wissen sollte, um sich Bochumer:in nennen zu dürfen.

:Die Redaktion

➔ MEHR IN DIESER AUSGABE

UMZUG

Bochum lohnt sich

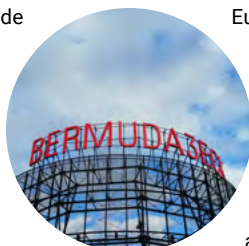
Ja, das berühmte Studierendenleben zeigt sich derzeit nicht von seiner besten Seite. Trotzdem lohnt sich der Schritt ins Ruhrgebiet.

Keine Frage, Online-Unterricht nervt, denn was sonst von vielen Ritualen, wie der Fahrt in der U35, der Pause in der Mensa oder dem Spaziergang im botanischen Garten umgeben war, besteht seit einiger Zeit nur daraus, ein anderes Fenster am Laptop zu öffnen. Das sorgt nicht gerade für den Flair, an den man zu Beginn eines Studiums eigentlich denkt und hat zur Folge, dass immer mehr Studierende wieder zurück zu ihren Eltern ziehen. Allerdings beschränken sich die Vorteile einer vorübergehenden Niederlassung in der Gegend nicht nur auf den kurzen Weg zur Uni.

Besonders für junge Studis ist die erste eigene Wohnung ein unerlässlicher Schritt zur Selbstständigkeit.

Gerade in der Pandemie neigen wir alle verständlicherweise zur Bequemlichkeit, aber es bietet sich auch die Möglichkeit in einer neuen Stadt, vielleicht mit neuen Mitbewohner:innen, leben zu lernen, wenn das Budget es zulässt. Dabei liegt der Mietpreis pro Quadratmeter in Bochum auch deutlich unter dem Landesdurchschnitt. Das Ende der Pandemie ist noch nicht erreicht, aber dennoch in Sichtweite und wenn mit den Öffnungen auch die Lebensfreude wieder aufkeimt, wird es sehr praktisch sein, sich hier bereits unter schlechteren Bedingungen eingelebt zu haben, um dann das eigentliche Bochum kennenlernen zu können. Schließlich warten Bermuda3eck und Ruhrstadion schon sehnsüchtig auf Euren Besuch! Zumal es jetzt auch noch früh genug ist, sich als Freund:in des Traditionsvereins an der Castroper Straße zu etablieren, um nach dem derzeit ziemlich wahrscheinlichen Aufstieg in die Erstklassigkeit nicht als eine:r der vielen zu erwartenden Erfolgsfans zu gelten. Klar, Stadionwurst und Fiege aus dem Plastikbecher müssen noch etwas auf sich warten lassen, aber in der Bundesliga soll es ja sowieso besser schmecken.

:Henry Klur



:bszank – Die Glosse

Jubiläum! Ein Jahr Corona! In der Zwischenzeit ein paar prominente Fälle von Korruption in der Politik, Rettung von Großkonzernen bei Vernachlässigung der Leute, die wirklich unter der Krise leiden, konstante „Wasser predigen, Wein trinken“-Mentalität von Politiker:innen bezüglich Hygieneauflagen, eine immer größer werdende Schere zwischen Arm und Reich, rassistische und sexistische (Polizei-)gewalt in rauen Mengen, Verschwörungsmythen gespickt mit Antisemitismus und engen Verbindungen zur extremen Rechten werden durch die Straßen posaunt, oft gewaltsamer anti-asiatischer Rassismus erlebt ein neues Hoch, Einschränkungen der Versammlungsfreiheit, die erstaunlicherweise nur bei linken Demos durchgesetzt werden, ungerechte Bevorzugung reicher Nationen bei der Verteilung des Impfstoffs ... Man kann sich kaum für ein Thema entscheiden, was einen am meisten ankotzt. Man wird des Meckerns müde.

:kjan

➔ BESUCHE UNS IM NETZ

Alle Artikel und mehr im Internet unter:
Website | bszonline.de
Facebook | :bsz
Twitter | @bszbochum
Instagram | @bszbochum

HAG

Queere Geschichte made in Bochum

Letztes Jahr feierte die Homosexuelle Aktionsgruppe Bochum (HAG) ihr 50. Gründungsjubiläum. Nicht nur gab die Gruppe den damaligen Teilnehmer:innen einen sicheren Ort, auch beeinflusste die HAG die Geschehnisse der deutschen queeren Geschichte.

Die Strafrechtsreform des §175 StGB ist 1969 der damalig größte Erfolg für die homosexuelle Szene. Beginnend ab dem 1. September 1969 waren homosexuelle Handlungen unter Männern über 21 nicht mehr unter Strafe gestellt. Diese Reform war ein großer Erfolg, der Ereignisse wie die Gründung der Homosexuellen Aktionsgruppe Bochum (HAG) überhaupt ermöglichte.

Es ist der 15. Dezember 1970, als (queere) Geschichte in Bochum geschrieben wird: an diesem Tag findet das erste Treffen der HAG statt. Ins Leben gerufen wurde das Treffen von zwei lesbischen Frauen, eine davon Waltraud Zahnke, zwischen acht und zehn Studis waren bei dem ersten Treffen anwesend. Die HAG war ein Ort für homosexuelle Studierende, um sich kennenzulernen und auszutauschen. Nach einigen erfolgreichen Treffen, im Wintersemester 71/72, registriert sich die HAG als eingetragene Hochschulgruppe.

Um auf die Gruppe aufmerksam zu machen, veröffentlicht die damalige Redaktion der :bsz Artikel über die Situation Homosexueller in- und außerhalb der

Universität. Auch plakatierte die HAG die Außenwände der RUB mit ihren Plakaten – die jedoch jede Nacht verschwanden. Die HAG hatte es nicht immer leicht. Neben den verschwundenen Plakaten erhält die Gruppe einen Brief aus Bremen: eine Kaffee-österei namens „Kaffee HAG“ versucht der Studiendengruppe ihren Namen zu unterbinden.

Das Jahr 1971 ist ein bedeutendes Jahr für die Mitglieder der HAG. Nachdem sich die Gruppe nach außen hin öffnet und Studierende, sowie nicht-Studierende aus anliegenden Städten, zu den Treffen können, werden zwei Studierende aus Münster, Karl Wilhelm Reiß und Roman Eck, auf die Gruppe aufmerksam. Als die beiden an die Universität in Münster wechseln, gründen sie dort die „Homophile Studentengruppe Münster“ (HSM). Die Mitglieder der HSM und die Proteste sind die Geburtsstunde des Christopher-Street-Days in Deutschland. Dadurch trägt nicht nur die HAG, sondern auch die HSM zur Etablierung der dritten deutschen Homosexuellenbewegung bei.

Im Spätsommer 1971 entsteht in Bochum Weitmar eine schwule WG. Die „Bella-WG“ in der Isabellastraße 16) ist nicht nur ein Ort, an dem Homosexuelle leben, sondern auch ein Ort, an dem die großen Namen der homosexuellen Bewegung zusammenkommen. Reiner Plein, Frank Ripplow und Martin Dannecker sind nur ei-



RUB-Studierende im Jahr 1970 – der Beginn der dritten deutschen Homosexuellenbewegung.
Bild: Presse- und Informationsamt der Stadt Bochum

nige bekannte Namen, die die Bella-WG nicht nur als Ort für Studi-Parties nutzen, sondern auch für Treffen von Gesandten verschiedenster homosexueller Initiativen aus anderen Städten. Sogar das Radio und Fernsehen waren an der WG interessiert und sie erhielt einige Anfragen, unter anderem vom Westdeutschen Fernsehen (WDF), dem Vorläufer des heutigen WDRs.

Die HAG ebnete den Weg für die heutigen queeren Gruppen und Veranstaltungen an der RUB. Neben Veranstaltungen wie dem schwulen Sektempfang, gibt es auch die Gruppe „Queer an der RUB“, die als Ort zum Austausch an die HAG erinnert. Auch setzten sich das Autonome Frauen*Lesben Referat (AFLR), das Autonome Schwulenreferat (ASR) und das Projekt RUB bekannt Farbe anhand von Workshops und Veranstaltungen für queere Themen ein.

:Augustina Berger

MYSTERIUM

X-Factor: das Unfassbare – RUB Edition

Gegründet 1962 gehört die RUB zu den zehn größten Universitäten Deutschlands. Kein Wunder, dass sich dort Gerüchte und Mythen tummeln. Wir erzählen Euch heute drei dieser Geschichten. Was es mit ihnen auf sich hat erfahrt ihr hier!

DIE UNTERIRDISCHE KARTENLESEGERÄTZIVILISATION

Wer mittlerweile als Ersti sein Studium beginnt, wird vielleicht nie mehr auf sie stoßen: die berühmten berüchtigten Kartenlesegeräte. Doch lange Jahre haben sie Studis begleitet, egal ob normal käuflich erworben oder auf dem Schwarzmarkt unter der Hand. Doch wo sind sie jetzt, da sie alle ihren Nutzen versagt haben? Gerüchte kursieren, dass die Ungetüme aus Plastik und Elektronik in den unterirdischen Katakomben, die den 3,53km² großen Campus der Uni durchziehen, abgeladen wurden. Dort können sie nun frei verweilen und ungestört Fehlermeldungen ausspucken. Doch es liegt mehr dahinter: Wer sich durch das Gestrüpp aus Kabeln durchschlägt und die geheimen, in grün aufleuchtenden Signalcodes richtig liest, kann daraus die labyrinthischen Richtungsanweisungen deuten und irgendwann ein entferntes Tippen hören. Ist es das etwa ... das Büro von ... Peter Kardell?! Was ist dran an der Geschichte?

AUFLÖSUNG

Tatsächlich führt ein breites Netz labyrinthischer Katakomben unter der RUB entlang. Darin zu finden: Rohre, Leitungen, kryptische Beschilderungen und ja, sogar Kabel – allerdings kein Kardell, dessen Büro ist in SSC Raum 0/255 zu finden. Und die Lesegeräte kabeln sich höchstens durch Schubladen.

AKTE TANZKREIS

Seit Jahren munkelt man, dass an einem Ort der RUB sich die besonderen Eliten treffen. Hier wird in ritualisierter Form geheimnisvoll die Elite von Morgen geschult und Partnerschaften werden gegründet. Schon Helmut Kohl soll hier mit Helmut Schmidt zusammen Seite an Seite getanzt haben. Im hinteren Bereich des Kulturkaffees eins zwei cha cha cha shuffelt man sich von einer Führungspersonlichkeit zur nächsten. Was ist dieser Ort? Der Tanz des großen Geldes. Skandale wie der Walzer Wambo, die Salsa Verde, der Discofox und die Disco Socke. Fast vergessen aber für Kenner:innen bekannt. Was immer auch hier entschieden wurde, prägte maßgeblich die Zukunft. Welcher Ort kann das von sich sagen? Welcher Kreis schult so viel Wegweiser:innen von morgen?

AUFLÖSUNG

Die Rede ist natürlich vom Tanzkreis. Hier wird (wie der Name schon sagt) getanzt, connected und Partnerschaften fürs Leben geschaffen. Selbstverständlich treffen sich hier keine Eliten und es gibt auch keine Skandale. Daten, Walzer tanzen oder einfach neue Leute kennenlernen ist wohl eher, was Dich hier erwarten würde, aber ist doch trotzdem ganz nett.

DER GEIST DER G-REIHE

Wie die meisten Studierenden wissen, die schonmal die G-Reihe besucht haben: der Bereich der Geisteswissenschaften hat ein gewisses Flair. Gerade wenn man alleine die schier endlosen Gänge der G-Gebäude entlangläuft, kommt es durchaus mal vor, dass es einem kalt den Rücken runterläuft und man sich nicht ganz sicher ist, ob man wirklich alleine ist. Manch einer würde behaupten, dass man von einem Geist begleitet wird. Doch wer ist das Gespenst das in der G-Reihe spukt? Es gibt nur eine verstorbene Seele, die in Frage kommt: Hajo Muslow. Seit dem Ende der 60er treibt Hajo auf dem Campus sein Unwesen. Damals noch als frischer Student verbreitete er gerne seine Ideen auf dem Campus. 1996 verstirbt das Gruppenmitglied des „Anarcho-Syndikat“ und schafft es auch nach zwanzig Jahren nicht, seine Doktorarbeit zu beenden. Doch dafür verbreitet er seine Ansichten gerne weiter auf dem Campus – jetzt allerdings als Geist.

AUFLÖSUNG

Hajo Muslow hat es wirklich gegeben, genauso wie die „Anarcho-Syndikat“ Gruppe. Ob es wirklich Geister gibt bleibt offen, aber wer daran glaubt kann Muslow in der G-Reihe besuchen.

CAMPUSTOUR TEIL 1

Bienvenue au Campus

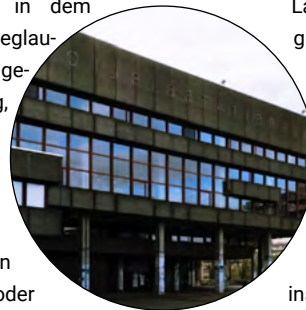
Grau, brutal, herzig – RUB. Auch wenn Ihr denkt, dass der Campus nicht einladend aussieht, zeige ich Euch was im Inneren, der Uni steckt und das ist gar nicht mal so schlecht! Vertraut mir!

Ihr habt es endlich an den Campus geschafft und nun ist es so weit. Wir starten die Reise des Studierens! Funfact: Die Ruhr-Universität war die erste Hochschule im Pott und das sieht man auch an der Architektur. Von 1965- 1977 wurde unser „Hafen im Meer des Wissens“ gebaut. Romantisch, oder? Erinnert Euch bitte dran, wenn Ihr mal vor lauter Stress nicht mehr könnt. Das entspannt eine:n ungemein! Nun gut, wir haben den Weg über die Brücke geschafft und sehen gerade die bunte Graffitiwand neben dem Eingang des KulturCafés. Will-



kommen am Studierendenhaus. Neben dem Kulturcafé, der Ort, wo die ein oder andere Party, viele Quiznächte und ganz viel andere Kunst stattgefunden hat, findet ihr nicht nur die tollste Campusredaktion (hust), sondern auch andere wichtige Anlaufstellen. So befindet sich der AstA

(Allgemeiner Studierendenausschuss) in dem Haus und Ihr könnt dort Dokumente beglaubigen lassen oder andere Beratungsangebote des AstA wie die Sozialberatung, Rechtsberatung, BAföG-Beratung oder die Lebensberatung nutzen. Im Studierendenhaus befinden sich auch einige Referate wie das Autonome Schwulenreferat, das direkt neben dem Autonomen



Frauen*Lesben Referat ist oder eben das Autonome Ausländer:innen Referat. Auch für Studierende mit Behinderungen ist es ein wichtiger Ort, denn hier könnt Ihr beim Beratungszentrum zur Inklusion Behinderter (BZI) euren Nachteilsausgleich beantragen oder generell checken, was Euch während des Studiums zusteht. Denn viele Dozent:innen wissen das oft selbst nicht! Im Studierendenhaus findet Ihr auch die Fachschaftsvertreter:innenkonferenz (FSVK).

Genau gegenüber findet Ihr das Studierenden Service Center (SSC) hier könnt Ihr Euch nicht nur abmelden, falls es mit dem Studium nicht klappen sollte, sondern auch erst mal zur zentralen Studienberatung und wenn das nicht reicht – und Kinnas, Scheitern ist vollkommen OK! – Euch einen Termin bei der psychologischen Studienberatung buchen! Die wollen Euch nur helfen und diese Hilfe anzunehmen, sollte Euch kein unwohltes Gefühl geben. Studieren ist nun mal Stress und jede:r geht eben damit anders um.

Lasst uns weiter Richtung Imbiss gehen! Hier gibt es Snacks und Mate und viel wichtiger: CIP-Inseln, aber auch den Weg Richtung Universitätsverwaltung! Hier gibt es noch viel mehr CIP! Ihr fragt Euch, was CIP-Inseln sind? Nun ja, die RUB hatte sich gedacht, wie man das Anmelden für Kurse krass schwierig gestalten kann und deswegen ein Kartenlesegerät mit ins Spiel gebracht! Ihr seid aber neu an der Uni – Ihr könnt Euch mittlerweile mit einem Code ganz einfach ohne Kabelsalat anmelden! And that's a privilege! Auch hier bekommt Ihr Kaffee, doch vertraut mir, wenn wir Richtung Bib gehen, bekommt Ihr DEN COFFEE-STORE schlechthin gezeigt!

Ach ja, hier sind wir an der Bibliothek! Seht Ihr das? Richtig! Mehr Beton! Aber halt, hier gibt es noch viel mehr außer Beton! Hier ist der Anker unseres Studiums! Das Rückgrat unserer Hausarbeiten und das Fundament unseres Wissens! Hier findet Ihr die wichtigste Literatur, die Ihr für das Studium gebrauchen könnt! Und wenn Ihr mal doch nicht fündig werdet, schaut bei den anderen Fachbibliotheken am Campus oder bei den Universitäten im Ruhrgebiet ins Bibverzeichnis. Dort können wir auch kostenlos Bücher ausleihen! Zwinker, Zwinker! Toll, oder? Nun reicht es aber auch mit dem ganzen Geblubber vorerst! Es ist Kaffeezeit und im Edwards gibt es nun mal den besten Kaffee! Also gönnt und merkt Euch! Wenn Ihr einen eigenen Becher mitbringt, dann zahlt Ihr nicht drauf! Denn To-Go kostet an der RUB an jeder Kaffeespendestelle Extra! Wir sehen uns nach der Pause auf Seite 10!

:Abena Appiah

GASTBEITRAG

Ein Freund ist tot: Urs Jaeggi 1931 - 2021

„Unter den Talaren – Muff von 1000 Jahren“ war eine beliebte Kampfparole der Studentenbewegung. An der Ruhr-Universität Bochum sollte alles anders sein, alles neu. Aber es müffelte auch hier. Urs Jaeggi (und seine Assistenten) wirkten da wie ein frischer Wind.

Mit seiner Berufung kurz nach Eröffnung auf den Lehrstuhl für Soziologie (er blieb von 1966 bis 1970) gab es ein Gegengewicht zu den vielen anderen konservativen bis reaktionären Professoren in der Sozialwissenschaftlichen Abteilung. Um uns über den Berufenen schlau zu machen, studierten wir seine Schrift „Der Vietnamkrieg und die Presse“, für die er in der heimatischen Schweiz herbe Kritik von Kollegen und Politikern einstecken musste: weil es sich für einen Universitätsprofessor nicht gezieme, politisch Stellung zu nehmen. Genau das fanden wir nicht. In seinen Vorlesungen, Seminaren und vor allem in der gemeinsamen Arbeit in den Gremien der Universität erlebten wir Jaeggi als glaubwürdigen Lehrer, Freund und Vermittler. Er selbst hat es in seinem autobiografischen Roman „Brandeis“ so beschrieben: „Er hatte sich nie vorgestellt, Professor zu werden, und er konnte sich später mit der Aufgabe, nicht aber mit der Position identifizieren. Seine Kollegen, und nicht nur sie, sahen diese Distanz. Er wurde als Andersgerteter aufgespürt, diskriminiert. Seine Aussagen im Seminar und in den Vorlesungen waren Lebensaus-

serungen, sie dienten zwar der Stoffvermittlung, der Wissensaneignung, aber er verhehlte nie, wie sehr dies alles wichtig war für ihn selbst, für seine eigene Orientierung.“ Es waren diese „Lebensäusserungen“, die ein anderes Verhältnis zwischen Lehrenden und Studierenden schufen. Prof. Jaeggi war nicht die vom Senat berufene Autorität, sondern einfach ein kluger und nahbarer Mensch, gerade mal 10 bis 15 Jahre älter als wir, der uns Wissen und Haltung vermittelte. Kein Wunder, dass die Hörsäle bei seinen Vorlesungen überfüllt waren - Studierende aus allen Fachrichtungen hatten plötzlich Lust, sich mit Soziologie zu befassen. Es war wohl auch sein damals noch untypischer Werdegang, den Jaeggi ‚anders‘ machte: Banklehre und abends hart erarbeitete Hochschulreife. Damit passte er gut zur RUB, an der – verglichen mit etablierten Unis - dreimal so viele Arbeiterkinder studierten und besonders viele, die über den zweiten Bildungsweg Abitur gemacht hatten.

Jaeggis wohl wichtigste wissenschaftliche Veröffentlichung fiel in unsere und seine Bochumer Zeit. Sein 1969 erschienenes Buch „Macht und Herrschaft in der BRD“ war ein Augenöffner für viele, mit einer

Gesamtauflage von 400.000 Exemplaren offenbar weit über die RUB hinaus.

Für uns im AstA war er auch eine ganz praktische Hilfe – er unterstützte uns bei der Entwicklung und Durchsetzung der neuen Abteilungssatzungen und der Universitätsverfassung. Und er war es, der nach der Ermordung Benno Ohnesorgs im Juni 1967 und dem Attentat auf Rudi Dutschke Ostern 1968 mit dafür gesorgt hat, dass es eine breite universitäre Aktion des Gedenkens, des Protests und der Aufarbeitung dieser Taten gab. Urs Jaeggi hat die junge RUB und das Leben vieler seiner Studenten und Leser entscheidend mitgeprägt.

:Roland Ermrich und :Hendrik Bussiek
Mitglieder des Gründungs-AstA



:bsz-Ausgabe Nr. 22 vom 18. April 1968: Nach vorne geleht im Bild zu sehen ist Prof. Urs Jaeggi, der nach dem Attentat auf Rudi Dutschke half, studentischen Protest zu organisieren.
Bild: Archiv

WOHNUNGSSUCHE

Das kleine Umzugs-Einmaleins

Wer trotz Pandemie nach Bochum zieht steht vor einigen Fragen und Problemen, einige davon neu, viele aber auch alt. Ein kleiner Überblick worauf man achten, und was man im Kopf behalten sollte.

Wer sich entscheidet, für das Studium nach Bochum zu ziehen steht vor einigen unterschiedlichen Möglichkeiten. Zuerst solltet Ihr Euch Gedanken zur Finanzierung machen, denn nicht nur Miete ist ein Faktor, der zu beachten ist. Während in Wohnheimen des Akafös die Kosten für Heizung und Strom sowie Internet bereits im Mietpreis enthalten sind, muss man sich bei Wohnungen auf dem freien Wohnungsmarkt selbst darum kümmern. Bestenfalls macht Ihr ein Budget, was Ihr euch leisten könnt und informiert Euch frühzeitig über Strom- und Gaspreise, sowie die Kosten eines Internetvertrags. Behaltet neben den monatlichen Kosten auch Einmalzahlungen im Blick, denn oftmals gibt es beim Abschließen eines Internetvertrags auch Anschlussgebühren. Die Mietkaution sollte ebenfalls mit einberechnet werden, denn zwar solltet Ihr sie wiederbekommen wenn Ihr auszieht und die Wohnung in dem Zustand verlasst, der im Vertrag festgehalten ist – bis dahin habt Ihr jedoch keinen Zugriff auf dieses Geld, und solltet es als Ausgabe betrachten. Zusätzlich ist es immer gut ein Polster zu haben, denn welche Kosten bei einem Umzug und in Folge zusammenkommen, kann nie ganz genau abge-

schätzt werden.

Der Bochumer Wohnungsmarkt ist entspannter als vielerorts. Zuerst solltet Ihr euch überlegen, ob Ihr Euch eine Wohngemeinschaft oder eine Wohnung alleine suchen wollt. Eine WG hat mehrere Vorteile: Es ist günstiger als allein zu wohnen, größere Wohnungen sind oft besser ausgestattet (Küche, Bad) und das gemeinsame Leben kann dabei helfen, die besonders aktuell sehr verbreitete Einsamkeit abzufedern. Andererseits muss man sich im Alltag stets miteinander arrangieren und auch eine:n Mitbewohner:in zu finden kann eine nicht zu unterschätzende Aufgabe sein. Wenn Ihr in einer WG leben wollt, müsst Ihr noch entscheiden, ob Ihr einen Platz in einer bestehenden WG sucht oder eine neue gründen wollt. Potentielle Mitbewohner:innen für die gemeinsame Suche und Plätze in WGs findet Ihr über einschlägige WG-Börsen sowie in sozialen Medien. Im Freundes- und Bekanntenkreis sowie in den für Erstis eingerichteten Gruppen zu fragen kann außerdem nicht schaden.

Wenn Ihr nun wisst, was Ihr Euch leisten könnt und wie Ihr wohnen wollt, kommt die Frage, wo Ihr wohnen wollt. Denn verschiedene Orte haben auch verschiedene Vorteile. So ist eine Lage in Uni-Nähe aus naheliegenden Gründen praktisch, die Anbindung mit ÖPNV im Rest Bochums (vor allem entlang der U35) ist jedoch auch bequem. Wenn es nicht gerade von einem SUV oder einer Baustelle blockiert ist, gibt es auch ein relativ großes Netz an Radwegen. Wie oft Ihr in näherer Zukunft überhaupt auf den Campus müsst, steht nun jedoch weiterhin in den Sternen. Eine zentralere Lage in der Stadt erleichtert die Anbindung



Bevor ihr euer Hab und Gut in Kartons stopft: Ein gut geplanter Umzug ist ein entspannter Umzug! Symbolbild

ans umliegende Ruhrgebiet. Auch die Nachbarstädte Herne und Witten könnt Ihr in eure Suche mit einbeziehen, da Ihr die Bochumer Innenstadt und die Universität auch von dort mit Regionalbahn, U-Bahn oder Bus schnell erreicht.

Wenn Ihr nun eine Wohnung habt, stehen auch noch ein paar Dinge an. Dokumentiert den Zustand der Wohnung beim Einzug genau, damit eventuelle schon bestehende Schäden nicht Euch angerechnet werden. Für Hilfe und Beratung bei Streit mit Vermieter:innen sowie Überprüfung von Nebenkostenabrechnungen lohnt sich eine Mitgliedschaft im lokalen Mieterverein. Außerdem solltet Ihr innerhalb von zwei Wochen zumindest einen Termin beim Einwohnermeldeamt gemacht haben, um euren neuen Wohnort anzumelden.

:Jan-Krischan Spohr

POTTLIEBE

Neue Stadt neues Glück

Ein neues Kapitel in einer Stadt voller Kohle, Koks und Kumpeln. Vor einigen Jahren brachte mich mein Studium nach Bochum. Einen Zugezogenen wie mich faszinierte diese Stadt schnell und was ein Urgestein dazu zu sagen hat.

„Geh bloß nicht ins Ruhrgebiet“, sagte meine Oma „die haben da noch nicht einmal Bäume.“ Zwar vertrat ich nicht hundertprozentig die Meinung meiner Oma, dass es wohl gar keine Bäume im Ruhrgebiet geben würde, aber als jemand, der seine Ursprünge im gemütlichen hessischen Streuobstwiesenareal feiert, kam ich selbst auch nicht um eine gewisse Grundskepsis herum. Bochum war immer etwas, was man kannte und gleichzeitig auch überhaupt nicht kannte.

Bis heute erkläre ich den Menschen außerhalb von NRW, was das Ruhrgebiet ist. So ein richtiges Bild hat niemand so wirklich, außer, dass es unheimlich hässlich ist. Bald kam ich also das erste Mal in dieser Stadt an, die mir von allen als der schlimmste Fleck Deutschlands beschrieben wurde

und musste zu meinem Erstaunen feststellen, dass das gar nicht mal so hässlich war. Es war Sommer und ich fuhr mit meinem Fahrrad eine Straße mit Bäumen links und rechts entlang. Dann bog ich links ab auf eine Trasse und fuhr bis zu einem Fluss. Meine erste Lektion war schnell gelernt und mein Misstrauen gegen die vermeintliche Hässlichkeit dieser Stadt wich dem Gefühl des allgemeinen Wohlfühlens.

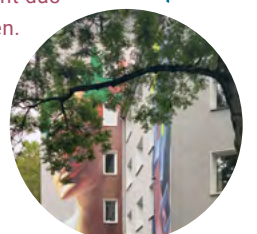
Denn hier meine zweite Lektion: So ziemlich am ersten Tag nach meiner Ankunft entschloss ich mich zu einem Spaziergang durch die Straßen, um die Gegend ein wenig zu erkunden.

Hier traf ich dann auf ein Phänomen, dass ich nirgendwo anders in meinem Leben erlebt hatte. Die Leute waren verdammt nett! Man grüßt sich und hielt einen lockeren Schnack. Niemand scheint daran interessiert, welcher kulturellen Subkultur Du anzugehören scheinst. Du bist halt jetzt im Pott und damit eine:r von uns! Oder so ähnlich. Zumindest war das mein Eindruck, nachdem ich vor lauter Hallo sagen langsam dachte, ich hätte die halbe Stadt begrüßt. Ein unglaubliches Gefühl des Zusammenhalts kommt in einem auf, wenn man sich Bochumer:in nennt. Ein Gefühl, das dem Pott eigen ist und keiner

Das Denken über das Ruhrgebiet lebt von vielen Vorurteilen durch die Medien, diese Region ist nicht nur schöner als gedacht, sondern ist auch sehr vielfältig. Jede Stadt hat ihr eigenes Etwas, das bei vielen Menschen, auch Zugezogenen den Lokalpatriotismus weckt.



Das Ruhrgebiet lebt von seinen Bürger:innen und dem kulturellem Austausch! Das, wofür Berlin so besonders und fancy ist, ist bei uns Alltag! Unsere Falafel und die Currywurst bekommt man umme Ecke und nicht mit einem Mandelmichkaffee mit Blattgoldkakao beim Hipster. Lasst Euch also nicht von Vorurteilen leiten, sondern versucht das Ruhrgebiet kennenzulernen. Lasst Euch drauf ein und schon schnell lernt ihr, dass die manchmal ruppi-ge Art einfach normal ist. Der Pott ist eben einfach ehrlich und herrlich!



:Gerit Höller und Abena Appiah

Samma das stimmt so nicht, wenn Ihr mal sehen wollt wie grün das Ruhrgebiet wirklich ist, empfehle ich Euch eine Reise zu den Halden im Umkreis oder nen Besuch aufm Förderturm des Bergbau Museums. Denn zwei Drittel des Kohlenpotts bestehen aus Grünflächen wie Wäldern, Wiesen, Feldern und Weiden.



AStA – Wer oder was ist das?

Der **Allgemeine Studierendenausschuss (AStA)** ist die vom Studierendenparlament (StuPa) gewählte Interessenvertretung der Studierendenschaft. Wir kümmern uns um Deine Belange, fördern studentische Initiativen und organisieren viele kulturelle Veranstaltungen auf dem Campus.

Nach den Wahlen zum 53. StuPa haben wir, die internationale Liste, die Liste der Naturwissenschaftler und Ingenieure, die Liste der Rechtswissenschaft, die Liste der Geisteswissenschaften und die jungen Liberalen zusammengefunden und eine Koalition gebildet.

Besondere Verantwortung hat der **AStA-Vorstand**. Er ist zuständig für den organisatorischen Geschäftsablauf und Personalangelegenheiten.

Der **Vorsitzende Ron Agethen** übt die Rechtsaufsicht über den AStA und das StuPa aus, hält auf jeder StuPa-Sitzung einen Tätigkeitsbericht und schlägt dem StuPa Kandidat:innen für die Mitglieder des AStA vor.

Der **Finanzreferent Talha Demirci** ist verpflichtet, den Überblick über den vom StuPa aufgestellten Haushaltsplan zu behalten. Ihm kommt damit große finanzielle Verantwortung zu, da der Haushalt durch das Semesterticket und dem von jedem Studierenden zu bezahlenden Sozialbeitrag (17,12 € je Semester) einen **Gesamtumfang von über 20 Mio. €** hat.

Der AStA gliedert sich in verschiedene **Referate**. Die Themenschwerpunkte und Organisation der Referate unterscheiden sich je nach gewähltem AStA.

Das **Referat für Öffentlichkeitsarbeit** ist für die Wahrnehmung nach Außen verantwortlich.

Das Referat ist zuständig für die Außendarstellung des AStA gegenüber der Öffentlichkeit. Hier werden Presseanfragen bearbeitet und Strategien entwickelt, um Veranstaltungen und Angebote den Studierenden näher zu bringen. Zudem sind die Referent:innen mit der Pflege und Bearbeitung der Homepage und dem Auftritt in den sozialen Medien betraut.

Das **Referat für Hochschulpolitik und politische Bildung** ist erster Ansprechpartner bei Angelegenheiten der Hochschul-, Bildungs- und Sozialpolitik. Die Bearbeitung der Themen BAföG, die Umsetzung des neuen Hochschulgesetzes sowie viele weitere Themen gehören zu unserem Aufgabenbereich. Das Referat hält dazu umfangreiche Kontakte zu allen Institutionen und Unternehmen, die direkt oder indirekt an der Situation auf dem Campus beteiligt sind.

Zudem fördert es den Meinungsbildungsprozess innerhalb der Stu-

derendenschaft. Dabei informiert es thematisch differenziert, politisch ausgewogen und weltanschaulich neutral über aktuelle, historische und gesellschaftlich relevante Themen.

Das **Referat für Kultur, Sport, E-Sport und Internationalismus** bietet Dir zahlreiche Angebote an:

Unsere kulturellen Veranstaltungen reichen vom Poetry-Slam über verschiedene musikalische Highlights im Kulturcafé bis zum Campusfest der RUB. Weiterhin unterstützen wir Initiativen und Fachschaften bei deren kultureller Wertschöpfung. Ebenso erhalten lokale Bands, Theatergruppen und Künstler:innen unsererseits Beachtung. Da an der RUB Menschen verschiedener Herkunft aufeinandertreffen, hat sich das Referat dem internationalen Austausch verpflichtet und möchte eine Kontaktplattform bieten. Des Weiteren fokussiert sich das Referat auf das sportliche Miteinander. Schließlich gibt es wenig, das den Kontakt zwischen Menschen mit verschiedensten Hintergründen so einfach herstellt. Wir bieten Dir zahlreiche Veranstaltungen rund um den



Als AStA-Vorstand des 53. Studierendenparlaments begrüßen wir alle Erstis und wünschen einen erfolgreichen Semesterstart sowie viele weitere erfolgreiche Jahre an der Uni.

Die Kontaktdaten zu den Referaten findest Du auf asta-bochum.de/der-asta/referate

Sportsgeist. So organisieren Dir neben dem Volleyball und Schach-Turnieren auch zahlreiche E-Sports Turniere für CS:GO, League of Legends, Hearthstone etc.

Das **Referat für Mobilität, Ökologie und Infrastruktur** befasst sich mit allen Fragen zu den Themen rund um Mobilität, Campussanierung, Gebäudestatus und Ökologie an der RUB. Es repräsentiert eine barrierefreie, moderne und nachhaltige RUB und engagiert sich in allen Gremien für eine Verbesserung der Situation zum Vorteil der Studierendenschaft.

Deine Fragen zum Semesterticket, Klärung von Problemen mit Verkehrsunternehmen und die Betreuung des Vorkurstickets für Erstsemester fallen ebenfalls in unseren Aufgabenbereich.

Die Autonomen Referate sind ebenfalls Organe der Studierendenschaft und vertreten die besonderen Interessen von Minderheiten an der RUB. Anders als die Referent:innen des AStA werden diese aber nicht vom StuPa,

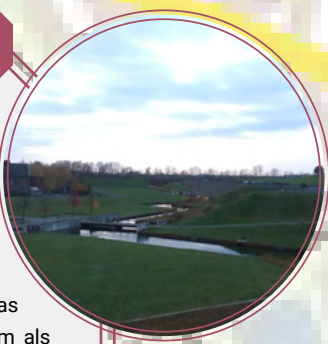
sondern in einer Vollversammlung gewählt. Bei dieser Vollversammlung sind nur die jeweils betroffenen Studierenden stimmberechtigt.

Weitere Informationen findest Du unter asta-bochum.de/der-asta/autonome-referate.



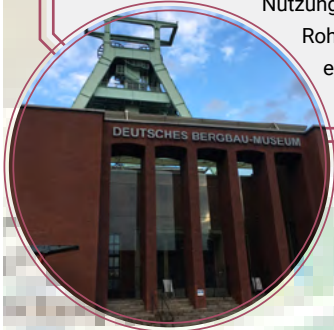
Jahrhunderthalle und Westpark

Die Jahrhunderthalle ist zusammen mit dem Westpark eines der Wahrzeichen Bochums. 1902 vom Bochumer Verein für die Düsseldorfer Industrie und Gewerbeausstellung erbaut, wurde sie im 20. Jahrhundert als Gaskraftzentrale des Bochumer Vereins benutzt. 2003 von Karl-Heinz Petzinka und Thomas Pink saniert wird die Jahrhunderthalle seitdem als Ort für Kultur genutzt. Seit 2006 wird hier nicht nur die 1Live Krone verliehen, auch Konzerte aller Art, Festivals, Messen, Galas und kulturelle Events finden hier einen Raum. Die Jahrhunderthalle ist zusätzlich das Zentrum des Westparks, welcher wiederum der Ankerpunkt der Route der Industriekultur ist.



Deutsches Bergbau-Museum Bochum

Bochums Geschichte als Industriestadt wird im Deutschen Bergbau-Museum gewürdigt. Auf der 1930 gegründeten, rund 8.000 km² großen Ausstellungsfläche geht es nicht nur um Kohle. Denn die Geschichte der Rohstoffgewinnung wird nicht nur in der Ausstellung behandelt, da das Bergbau-Museum gleichzeitig das Leibniz-Forschungsmuseum für Georessourcen ist, in dem an Forschungsprojekten gearbeitet wird. Gerade der Bereich Montanarchäologie, welcher sich mit der Nutzungsgeschichte mineralischer Rohstoffe beschäftigt, ist eines der Forschungsschwerpunkte.



Bermuda3Eck

Wenn wir mit allem durch sind, ist es hoffentlich schön warm und wir können uns mal wieder ins Bermuda3Eck wagen und verloren gehen. In normaleren Zeiten erleben in Bochums Partymeile die feierwütigen oder gesellig ausgehenden Menschen hier den Herzschlag der Innenstadt. Volle Kneipen, Kinos, Karaoke-Bars, Imbissbuden oder zehntausend Kilometerlange Schlangen am Rewe sind dann ganz normal. Das Bermuda3Eck ist ein Ort für die verrückten Geschichten, die man später seinen Großenkeln und Nichten erzählen möchte. Oder manchmal auch besser nicht. Unter anderem wurde das Bermuda3Eck im Sommer 2019 von Dinos angegriffen.



Vonovia Ruhrstadium und VfL 1848

Bochum ist nicht nur eine Universitätsstadt, sondern auch eine Fußballstadt. Der VfL Bochum 1848 lässt seit Jahrzehnten die Herzen der Fans höherschlagen, auch, wenn der Verein seit 2010 in der 2. Bundesliga gestrandet ist (was sich hoffentlich diese Saison ändert). Das Vonovia Ruhrstadium ist deswegen ein Ort, der definitiv einen Besuch wert ist. Egal ob jahrelanger Fan mit Dauerkarte oder einfach mal reinschnuppert: Der Flair eines Fußballspiels packt (fast) jede:n. Im wunderschönen Grumme gelegen kann man sich dank der Nähe zur Innenstadt in den Kneipen Bochums gut gehen lassen.



Planetarium Bochum

Endlich wieder in die Ferne sehen, abtauchen und in die Sterne schauen. Im Zeiss Planetarium Bochum wirken die Weiten des Universums ganz nah. Gerade ist das Planetarium leider noch geschlossen, aber auf der Webseite heißt es: „Nur eine Phase – Sobald es geht, sind wir wieder für sie da.“ Als kleine Überbrückung kann man sich derweil auf YouTube von dem Planetarium veröffentliche 360°-Videos anschauen. Hat mal wer ne VR-Brille? Ach, es müssen wieder die gemütlichen roten Sessel in Bochums Sternentheater sein. Es gehört zu den meistbesuchten Planetarien in Europa und steht mittlerweile unter Denkmalschutz. Eine wahre Ikone der Stadt.



Theater

Bochum ist voller großartiger Theater, die nur darauf warten wieder Zuschauer zu empfangen. Bekanntester Vertreter ist da natürlich das Bochumer Schauspielhaus, für das Ihr normalerweise mit Eurer Studi-Theaterflat sogar kostenlos in Vorstellungen gehen könnt. Darüber hinaus begeistert das Rottstr.5-Theater immer wieder mit Inszenierungen von Filmklassikern wie Fight Club oder American Psycho und mehr. Für Studierende ist der Eintritt hier ebenfalls ermäßigt.

Doch die Bochumer Theatertour hört dort noch lange nicht auf! Sei es das Prinz Regent Theater, Kulturhaus Thealozzi, das Zeitmaul-Theater, das Theater Total, das Theater der Gezeiten oder Bochums Evergreen Starlight Express. Normalerweise sind Bochumer Bühnen keineswegs still.



AUFGUND DER AKTUELLEN BESCHRÄNKUNGEN WEGEN DER ANHALTENDEN CORONA-PANDEMIE KÖNNEN VIELE UNSERER VERANSTALTUNGEN UND ANGEBOTE NICHT ODER NUR EINGESCHRÄNKT STATTFINDEN – BITTE INFORMIERT EUCH ÜBER UNSERE HOMEPAGE, WELCHE ALTERNATIVANGEBOTE WIR FÜR EUCH HABEN!

ENTSPANNEN & FEIERN IM KULTURCAFÉ

Im **AStA-KulturCafé** kannst Du während des Semesters gemütlich und vor allem preiswert einen Kaffee, Tee oder diverse andere Getränke trinken, leckere Waffeln, Toast oder Baguettes mit den Kommiliton:innen speisen oder Dich einfach mit den Freunden treffen und sich somit vom Uni-Alltag erholen. Das KulturCafé ist aber nicht nur ein Ort zum Erholen: Konzerte, Kleinkunst, Partys, Vorträge – für

alle ist etwas dabei. Anders als die anderen Gastronomiebetriebe wird das Café direkt von uns, dem **AStA**, betrieben. Fachschaften können zu besonders günstigen Konditionen Partys im KulturCafé veranstalten. Der Eintritt ist in den meisten Fällen kostenlos.

Aktuelle Events findest Du auf asta-bochum.de/termine



LASS DICH BERATEN!

Als Studierendenvertretung bieten wir Dir viele unabhängige Beratungsangebote:

Die **AStA-Rechtsberatung** ist ein kostenloser Rechtsservice für Studierende. Die Beratung erfolgt zu allen Fragen und Themen in studentischen Angelegenheiten und findet auch ohne Terminabsprache statt.

Die **AStA-Sozialberatung** ist die erste Anlaufstelle für Studierende mit Fragen zu sozialen Angelegenheiten, welche mit dem Studium zu tun haben. Studierende Eltern sowie ausländische Studierende können hier verschiedene Anträge auf finanzielle Unterstützung stellen.

Das Angebot der **AStA-Lebensberatung** steht jedem:r offen. Die Beratung ist eine Anlaufstelle für Personen, wenn es um individuelle Anliegen, die persönliche Lebenssituation oder Herausforderungen im Alltag geht. Die Gesprächsthemen können dabei sehr vielfältig sein.

Bei der **AStA-BAföG-Beratung** kannst Du einen unabhängigen und professionellen Rat zusätzlich zur Beratung des AKAFÖs oder anderer Stellen einholen. Ohne große bürokratische Hürden. Kommt einfach vorbei!

Das Studieren mit Kind stellt eine große Herausforderung dar. Die **Beratungsstelle für Studierende mit Kind** lässt Dich nicht allein und bietet Dir umfangreiche Informationen sowie Hilfe beim Ausfüllen der Anträge für Kinder- bzw. Elterngeld.

Die **Koordinierungsstelle KOFEE** ist eine zentrale und neutrale Anlaufstelle zum Thema Ehrenamt & Engagement am Standort der Ruhr-Universität Bochum.

Weitere Informationen zu den Beratungsangeboten findest Du auf asta-bochum.de/beratung.

GÜNSTIG DRUCKEN & KOPIEREN AUF DEM CAMPUS

Die **Kopier- und Druckbetriebe des AStA** stellen eine kostengünstige Möglichkeit zum Drucken und Kopieren für Dich dar. Völlig unkompliziert kann direkt am Campus kopiert oder gedruckt werden. Gerade in den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften wird viel Papier zur Textarbeit benötigt.

Daher lohnt es sich, auf die Kosten zu achten! Farbausdrucke wirst Du auf dem gesamten Campus nicht günstiger finden! Das



reine Scannen von Büchern und Dokumenten ist bei uns sogar kostenlos möglich. Neben dem Druckbetrieb bieten wir weitere Dienstleistungen, wie z.B. das Binden von Bachelor- und Masterarbeiten, sowie Dissertationen.

AStA- Druckerei – GB 02/133 (direkt im Foyer neben der

Cafeteria GB)
Online unter:
druckerei.asta-bochum.de.

LUST AUF TANZEN?

Der **AStA-Tanzkreis** bietet Dir ein umfassendes Angebot in allen **Standard- und Lateintänzen**. Zum Semesterbeginn finden mehrere Kennenlernabende statt, wo Du potentielle Tanzpartner:innen treffen kannst. Das Team besteht aus drei Tanzlehrerpaaren, – qualifiziert durch Tanzturniere und jahrelange pädagogische Praxis. Einige Tanzlehrer:innen sind schon seit vielen Jahren dabei und haben selbst im Turniersport erfolgreich getanzt.

Dieses Team sorgt für exzellenten Unterricht, für Workshops, Bälle und gute Tanzmusik. Unterrichtet wird zentral auf dem Campus.

Mehr dazu auf kreis.asta-bochum.de
asta-tanzkreis-rub.de.

THEATERBESUCH & FAHRRADAUSLEIHE FÜR LAU

Als Studierendenvertretung der RUB hat der AStA Kooperationsverträge mit dem Schauspielhaus Bochum und der Firma nextbike geschlossen. Diese bekommen pauschal einen kleinen Anteil eures Semesterbeitrages. Im Gegenzug gibt es folgendes:

Metropolradruhr-Flatrate

Das Wetter ist viel zu schön, um in der U35 zu sitzen? Es gibt eine Alternative: Als RUB-Studis kannst Du kostenlos für jeweils 60 Minuten am Stück ein Rad an einer der Metropolradruhr-Station ausleihen, und das Ganze so oft am Tag wie Du willst! Allein rund um den Campus gibt es über 20 Stationen. Weitere befinden sich an den Wohnheimen sowie an wichtigen Knotenpunkten in Bochum und vielen weiteren Ruhrgebietsstädten. Die Ausleihe erfolgt per App,

SMS oder Anruf.

Weitere Informationen zu Registrierung und Nutzung:
asta-bochum.de/metropolrad.

Schauspielhaus-Theaterflatrate

So gut wie kostenfrei ins Schauspielhaus Bochum gehen, Theatervorstellungen genießen und das Ganze so oft wie Du willst! Über die Theaterflatrate kannst Du als RUB-Studi die regulären Vorstellungen des Schauspielhauses Bochum so oft besuchen wie gewünscht – das sind fast 500 im Jahr! Karten können im Voraus reserviert werden, alternativ kannst Du auf die Restbestände an der Abendkasse zugreifen.

Weitere Details:
asta-bochum.de/theaterflat.



IMPRESSUM

Herausgeber: AStA der Ruhr-Universität Bochum – der Vorstand: Ron Agethen und Talha Demirci

V.i.S.d.P.: Ron Agethen (Anschrift s. u.)

Anschrift: AStA der Ruhr-Universität Bochum, Universitätsstraße 150, 44780 Bochum

Dieser Einleger ist Teil der :bsz-Semesterstartausgabe zum Sommersemester 2021 und erscheint in einer Auflage von 5.000 Exemplaren.

FREIZEIT

Kleine Stadt, Große Szene

Bochum mag vielleicht auf den ersten Blick nach wenig aussehen, hat aber musikalisch einiges zu bieten. Die lokale Musikszene ist groß und wächst oft über sich hinaus.

Die meisten von Euch werden wohl Herbert Grönmeyer kennen und doch werden einige überrascht sein, dass dieser ein Bochumer ist. Ok. Vielleicht sind das jetzt nicht so die interessantesten Neuigkeiten und mit einiger Sicherheit wissen das die meisten, aber es zeugt auch davon, dass Bochum und Musik immer schon irgendwie (irgendwo, irgendwann) zusammengehangen haben. Dass hier eine bunte Musikszene ihr Unwesen treibt, sollte also keine Überraschung sein. Auf der einen Seite „Die Kassierer“, eine der wohl wichtigsten deutschen Punkbands. Auf der anderen Seite die Ruhrpott AG, eine für den deutschen HipHop extrem wichtige Crew. Alles ist dabei und alles wird gemacht. In Bochum geht halt einfach alles. Sei also nicht überrascht zu merken, dass die Szenen relativ klein sind. Aber mach Dich darauf gefasst (sobald es wieder geht) auf der gleichen Straße, auf der Du zu Mainstreammusik abtanzen kannst, Livemusik von lokalen Indie-Künstler:innen zu sehen oder einen kleinen Abstecher in eine Grufthöhle zu machen, wo zu neuester Goth-Mukke rumgeschlurft werden kann. Für Musikbegeisterte ist Bochum ein Traum. Jede zweite Person ist entweder in einer Band oder kennt eine Person in einer Band und die Läden sind rappellvoll mit

underground Musiker:innen. Dass man dafür zwar ab und zu Leute kennen muss, macht dabei erst so richtig den Reiz aus – sonst wäre es ja auch irgendwie langweilig. Meine Empfehlungen an eine Person, die neu in der Stadt ist? Probiere Dich selbst aus, sofern Du Lust hast. Wenn Du schon immer mal Lust hattest in einer Band zu spielen, wirst Du in Bochum wahrscheinlich schnell fündig. Lokale Bands gründen sich hier schneller als Du glauben magst. Gründungslegenden entstehen schnell in dieser Stadt und aus einem zwanzigminütigen Gespräch kommt öfters mal die ein oder andere Musikgruppe hervor.



Konzerte: Lange vergessen, immer in Erinnerung. Auch in Bochum!

Symbolbild

Bochum ist eine Stadt der Kunst und dies spiegelt sich auch in der Musikszene wider. Wenig findest Du hier den nächsten Gangsterrapper, sondern Experimente verschiedener Genres. Kleinkünstler:innen-abende in gemieteten Lokalen, wo sich verschiedene Gruppen ausprobieren. Weniger geht es hier um Ruhm und Reichtum und mehr um Spaß und Freude an der Sache. Die Szene ist klein. Man kennt sich und man gönnt sich. Die meisten Austragungsorte dieser kleineren Abende sind wohl die Prärie und die Trompete, aber auch die Rottstr. 5 Kunsthallen oder verschiedene Privaträume. Das Fundament der Bochumer Musikszene bilden die ihre kleinen Konzerte und großen Veranstaltungen. Dass man auch große Konzerte sehen

kann, ist wahrscheinlich klar, aber ein Auge auf die kleinen Veranstaltungen zu haben kann sich lohnen. Wer sagt nicht gerne, dass man die und die Band schon vor ihrem Durchbruch live in einem kleinen Club hat spielen gesehen. Also hab keine Angst nach Bochum zu kommen und denk bloß nicht, dass dein Nachtleben vorbei sein wird. Du bist hier sehr gut aufgehoben und sobald die Pandemie es zulässt, wird auch hier wieder die Musikszene aufblühen. Bis dahin habe den Mut eine eigene Band zu gründen oder selbst ein kleines Projekt auf die Beine zu stellen, um Deinen Teil dazu beizutragen, dass die Szene um eine weitere Person wachsen darf. Viel Glück und alles Liebe!

:Gerit Höller

POTTPROMIS

Berühmte Kinder der Stadt

Als Industrie- und Arbeiter:innenstadt überrascht es nicht, dass 2020 erneut ein SPD-Politiker zum Oberbürgermeister gewählt wurde.



2020 wurde Thomas Eiskirch bei den Kommunalwahlen des Landes NRW zum Bürgermeister Bochums wiedergewählt. Der SPD-Politiker, der im letzten Jahr als gemeinsamer Kandidat für SPD und Grüne antrat, ist ein waschechter Bochumer. Wenn auch 1970 in Hagen geboren, wuchs Eiskirch in Bochum auf. 1990 machte er auf dem Albert-Einstein-Gymnasium sein Abitur und studierte Ökonomie an der RUB und darauf aufbauend Betriebswirtschaftslehre in Dortmund. 1988 trat er in die SPD ein und war unter anderem Vorsitzender der Bochumer SPD von 2009 bis 2015. Von 2005 bis 2015 war er Mitglied des Landtags NRW, wo er verschiedene Positionen übernahm, wie die Mitgliedschaft in den Ausschüssen Haushalt und Finanzen sowie Wirtschaft und Energie, bis er 2015 erstmals zum OB von Bochum gewählt wurde. Eiskirch ist ebenfalls Mitglied im Ruhrparlament (RVR).

:gust

Wer ein wenig Bochumer Lebensgefühl aufsaugen will, sollte unbedingt einen Blick in seine Bücher werfen.

Der Kabarettist und Schriftsteller studierte noch in den Neunzigern selbst an der RUB Geschichte, Germanistik und Politik. In seinen zahlreichen Romanen beschäftigt er sich vorwiegend mit dem Ruhrgebiet als Heimat und schafft es dabei den Leser:innen das Lebensgefühl zu vermitteln, das die Region mit sich bringt. Keineswegs kommt es dabei nur zu stumpfem Lokalpatriotismus, sondern, wie zum Beispiel in „Sommerfest“, wird durch die Rückkehr eines weggezogenen Schauspielers eine melancholische Außensicht auf ein in der Zeit stehen gebliebenes Ruhrgebiet gezeigt.

Zudem ist er auch regelmäßig im Ruhrstadium bei Spielen des VfL zu finden, zu dessen Aufsichtsrat er auch einige Jahre gehörte und ab und zu ist auch ein Text von ihm in der Stadionzeitung zu lesen.



:haki



Oi, oi, oi. Punk's not dead!
Wolfgang Wendland puts
Wattenscheid on the map!

Wolfgang Wendland ist nicht nur Frontmann und Sänger der legendären Punkband „Die Kassierer“ sowie Feature-Partner von unter anderem K.I.Z., sondern auch ehemaliger Kanzlerkandidat und Bochums Oberbürgermeister der Herzen des Jahres 2015 (bei der Oberbürgermeisterwahl kam Wendland auf den vierten Platz). Darüber hinaus ist Wendland RUB-Alumni und Vorzeige-Student wie er im Buche steht. Er studierte neben Film- und Theaterwissenschaften, insgesamt 30 Semester Philosophie, Pädagogik und Politik. Und das alles mit, wie seine Fans wissen wollen, dem schönsten Hodensack der Welt. Ähem. Wendland sowie seine Band „Die Kassierer“ sind aber genauso bekannt für Punk-Hymnen wie „Das schlimmste ist, wenn das Bier alle ist“ und viel Nacktheit auf der Bühne bei ihren Konzerten. Eher was für Hartgesottene.

:fufu

CAMPUSTOUR TEIL 2

Bienvenue au Campus

Grau, brutal, herzig – RUB. Auch wenn Ihr denkt, dass der Campus nicht einladend aussieht, zeige ich Euch was im Inneren, der Uni steckt und das ist gar nicht mal so schlecht! Vertraut mir!



Moin, ich hoffe Ihr habt Euch gut gestärkt! Es geht weiter, ich möchte Euch aber noch was Kleines zu der Bibliothek sagen, ehe wir das Gebäude verlassen, denn hier könnt Ihr auch Workshops buchen, wie man richtig zitiert oder richtig recherchiert und Ihr wisst ja: in Ro-na-Times habt Ihr natürlich auch die Möglichkeit, diese Kurse online zu buchen und dort Hilfreiches zum Arbeiten mit der Literatur zu lernen. Aber weiter geht's! Hier seht Ihr einen Glaskasten! Hier findet Ihr noch einen weiteren Service des AStAs – das Re-



paircafé und die Fahrradwerkstatt. Hier könnt Ihr alte Elektrogeräte hinbringen und gucken, ob man die noch reparieren kann. Auch in der Fahrradwerkstatt könnt Ihr ein bisschen basteln. Wichtig! Ihr müsst Termine buchen und vielleicht

auch ein bisschen Zeit mit einrechnen, denn die Nachfrage ist hoch!

Also wenna was Kaputtges habt! Ab zum Glaskasten und wieda neu machen.

Ach, Kinnas guckt mal! Hier is auch nicht nur alles Beton und Grau! Seht Ihr das Grün? Wir können auch fancy und Natur! Und Ihr seht die Schiffe oder? Denn so sind die Gebäude, in denen sich Eure

Seminarräume und Fachbibliotheken

verstecken, ausgerichtet. Wie Schiffe, die in den Hafen kommen sollen, Ihr wisst ja noch: Hafen und Wissen. Lol. Wenn wir bei der Mensa ankommen, könnt Ihr auf der Terrasse den Ausblick mega gut genießen. Erst recht, wenn es im Sommer Eis in der Kaffeebar gibt, dann vergisst man manchmal, dass man ja eigentlich was für die Uni machen müsste.

Aber so warm isset ja noch nicht, also kommt mal weiter das Audimax wartet auf uns!

Wisst Ihr noch, als ich von dem „Hafen im Meer des Wissens“ sprach? Unser Audimax folgt mit seiner muschelartigen Form dieser Idee der Meeresmetapher.

Hier finden viele Veranstaltungen wie zum Beispiel Eure Erstsemesterbegrüßung, aber auch verschiedene Kongresse und Feierlichkeiten statt. Außerdem spielt hier auch das Sinfonische Blasorchester der Ruhr-Universität Bochum (SBR) hier spielen seit 2014 unter der Leitung von Uwe Kaysler verschiedene junge Musiker:innen mindestens zwei Konzerte im Jahr Audimax! Ihr habt bestimmt gedacht, dass Ihr hier Vorlesungen habt oder? Nicht traurig sein, falls nicht hier,



liegt vorne auf der linken Seite das HZO (Hörsaalzentrum Ost). Hier sind einige Hörsäle und ein Kino. Ja richtig, im Studienkreis Film könnt Ihr im ältesten studentischen Filmclub Deutschlands Filme, die vielleicht zur Kinozeit verpasst wurden oder alte Klassiker, die wiederaufgelegt werden, sehen. Wie Ihr seht, steckt in unseren Gebäuden mehr als ihr denkt! Aber lasst uns weiter Richtung Mensa, denn dort gibt es nicht nur die legendäre Nudeltheke mit der besten Veggibolo die es an Unis gibt oder für Fleischliebhaber den Dönerteller. Hier findet auch normalerweise die Mensaparty statt. Eine Party perfekt für Erstis! Ihr könnt dort neue und alteingesessene Studierende kennenlernen und das mit Niveau. Lol! Die Karten für diese Party sind immer gefragt und zum neuen Freunde finden am großen Campus ein perfekter Einstieg!

Falls einige Sportstudierende unter Euch sind, wenn Ihr weiter runter geht, kommt Ihr zur Caspo. Dort werdet Ihr bestimmt aber auch die ein oder andere Prüfung für die Eignungstest gemacht haben. Für nicht Sportstudierende, die aber gerne Sport machen, hier findet auch der ein oder andere Kurs des Hochschulsports statt.

So, ich hoffe Ihr seid nicht all zu müde, aber Ihr habt gebucht und ich liefere!

Kommt gut zu euren Kursen und vergesst nicht das Mikrofon auszuschalten, wenn ihr über die Profs lästert.

Beste Grüße,

Abena Appiah

KOMMENTAR

Menschlich versagt

Während sich die Anforderung an Studierende trotz ungleicher Zustände normalisiert haben, bietet die RUB nur wenig Gegenleistung – mit teils verheerenden Konsequenzen.



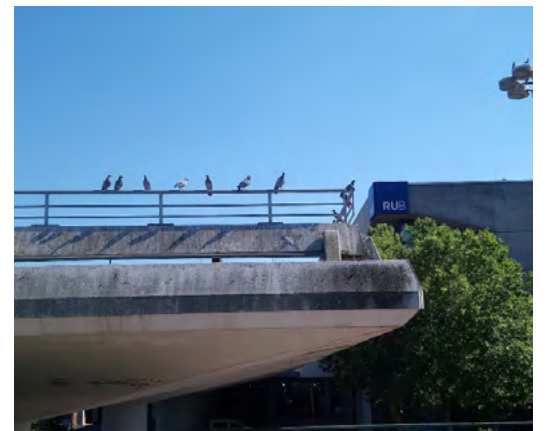
Die Ruhr-Universität trägt das Motto „Menschlich, weltoffen, leistungsstark“. Wer hier sein Studium beginnt, wird früher oder später darüber stoßen. Sei es auf den Onlineauftritten der Uni, bei Einführungsveranstaltungen, Vorträgen oder Werbevideos. Aktuell wirkt es fast schon wie ein misslungener Witz, dieses Motto. Denn wer auf den Campus tritt, wird wohl hoffentlich nur wenige Menschen treffen, offen ist gerade wenig und auch aus der Welt ist wenig Zulauf, wie der Rückgang von internationalen Studierenden in der derzeitigen Lage zeigt. Nun, dass unsere graue Lady ihren Wünschen und Mottos derzeit nicht ganz gerecht werden kann, dafür kann man eine Menge Verständnis entgegenbringen. Doch die Kälte der Universität lässt sich nicht in alle Maße entschuldigen. Denn an einer Sache will man ganz stark festhalten: die Leistung. Und diese wird mit finanziellen Tributen gefordert.

Die Corona-Pandemie zehrt auch weiterhin an den Reserven vieler Student:innen. Denn auch wenn nun allmählich, und trotz des Beginns einer dritten Infektionswelle, die Öffnungen beginnen, sind weiterhin viele der Branchen, in denen Studierende regelmäßig

arbeiten und damit ihren Lebensunterhalt während des Studiums finanzieren, geschlossen. Der Sozialbeitrag – ein halbjähriger Brummer von aktuell 336,50 Euro, Tendenz wie immer steigend – wird dadurch eine nicht stembare Zumutung für einige. Dennoch hält die Universität daran fest, Studierende auch während diesen Zeiten aufgrund nicht geleisteter Zahlungen zu exmatrikulieren und damit in eine ungewisse Zukunft zu schicken. Die Universität selbst wird zudem nicht durch die Beiträge finanziert. Denn der Sozialbeitrag besteht einzig aus Beiträgen für das Akafö, das Semesterticket und die Allgemeine Studierendenvertretung (AStA). Der Verwaltung selbst kommt davon nichts zugute. Die Ruhr-Universität übermitteln die Zahlungen lediglich an die jeweiligen Empfänger.

Dennoch werden die Beiträge mit dem Damoklesschwert der Exmatrikulation eingefordert, anstatt beispielsweise eine Nachzahlung zu erlauben. Geleistet werden muss nach Auffassung der Verwaltung schließlich weiterhin – auch wenn sich daraus nur wenig Gegenleistung ergibt, da viele Studierende, die mit dem Sozialbeitrag finanzierten Angebote nur stark vermindert wahrnehmen können; die Mensen werden nicht besucht, der öffentliche Nahverkehr nur vermindert benutzt. Dennoch muss die Summe in Gänze und fristgerecht gezahlt werden. Menschlich ist daran nur wenig und wenn, dann nur in dem Sinne, dass auch Verständnislosigkeit eine tief menschliche Eigenschaft ist.

Leistung einfordern, aber nicht liefern kommt dabei einem Programm nahe. Denn während die Univer-



Symbolbild

sitäten die Anforderungen an Studierende in der Pandemie steigern, beispielsweise durch die Aufhebung der Freisemester- und Wiedereinführung der Fehlversuchsregelung, durch Kamerapflichten und Open-Book Klausuren, die in manchen Fällen selbst mit Hilfsmitteln kaum zu schaffen sind, schreitet der oft beschworene, pandemische Digitalisierungspush nur schleppend voran. Gleichzeitig sind die Bibliotheken weiterhin nur begrenzt nutzbar – wer beispielsweise eine Bachelorarbeit schreibt und als nicht-GA-Gebäude Student:in ein Buch aus der dortigen Verbundbibliothek braucht, hat keinen Zugang. Auch das Desaster der unklaren Kommunikation in der Prüfungsphase des Wintersemesters ist vielen Studis noch frisch im Gedächtnis. Normalerweise gilt: Wer fordert, muss auch leisten. Aber wer fordert und nicht leistet, sollte zumindest nicht die Dreistigkeit aufbringen, sich als menschlich zu brüsten.

:Stefan Moll

REIHE

Studistimmen

Ihr seid neu an der Uni und alles ist auf einmal anders! Alteingesessene geben Euch Tipps, durch die Uni zu kommen! Hier ein Best of...

„Viel Kaffee und genug Pausen einlegen!“

„Immer alles vor- und nachbereiten, das erleichtert den Alltag und spart am Ende viel Zeit!“

WIE IHR MÖGLICHST GUT DURCH DEN UNIALLTAG KOMMT ...

„Normalerweise mit der Mensa und mit den Kommiliton:innen“

„So weit es möglich ist, auch an sozialen und online Veranstaltungen abseits der Seminare und Vorlesungen teilnehmen!“

„Meditieren, Sport im Allgemeinen und sich Organisieren“

„Super vielfältige Angebote im Optionalbereich wie Sprachen, aber auch vom Akafö und dem musischen Zentrum“

WAS MACHT DIE RUHR-UNIVERSITÄT BESONDERS?

„Betonliebe“

„Die Größe der Uni und das einfach fast alles auf einem Campus ist!“

„Kaffee & andere Menschen!“

GEHEIMTIPPS, UM DURCH DIE UNI ZU KOMMEN:

„Wenn die Bib und das Edwards wieder auf sind, wird alles besser!“

„Holt Euch eine Vertrauensperson zur Seite und sprecht offen über Eure Zweifel, allein ist es oft schwieriger.“

„Sprecht mit anderen Studierenden darüber“

IHR MERKT, DASS IHR GERADE NICHT MITKOMMT ODER EUCH DAS STUDIENFACH DOCH NICHT SO GEFÄLLT?

„Erst einmal ausprobieren, wenn man das Studienfach doch nicht mag, kann man immer noch wechseln!“

„Geht zur Studienberatung oder psychologischen Beratung, die helfen einem dabei!“

„Im ersten Semester fühlen sich erstmal alle dumm.“

Das hätten wir als Ersti gerne gewusst:

„Dass es völlig okay und normal ist, wenn man am Anfang überfordert ist.“

„Die Regelstudienzeit ist schön, aber kann auch zu einem Mythos werden. Wenn Ihr es nicht in der Regelstudienzeit schafft, ist das eben so.“

„Wie man sich nicht jeden Tag verläuft und dass es wirklich jeden Tag in der Mensa Nudeln gibt!“

„Wenn was ist, einfach auch mal den Fachschaftsrat kontaktieren. Die helfen immer und bei allem – traut Euch einfach!“

„Sei kein Einzelgänger! Freunde im Studiengang zu haben ist gut für die Psyche.“

IMPRESSUM

ibsz – Bochumer Stadt- und Studierendenzeitung

Herausgeber: AstA der Ruhr-Universität Bochum – der Vorstand: Ron Agethen, Talha Demirci

Redaktion dieser Ausgabe: Abena Appiah (bena), Christian Feras Kaddoura (fufu), Augustina Berger (gust), Henry Klur (hakl), Kendra Smielowski (ken), Gerit Höller (kiki), Jan-krischan Spohr (kjan), Leon Wystrychiwski (lewy), Stefan Moll (stem)

V. i. S. d. P.: Augustina Berger

Anschrift:

ibsz
c/o AstA der Ruhr-Universität Bochum
SH Raum 081
Universitätsstr. 150
44780 Bochum
Fon: 0234 32-26900
E-Mail: redaktion@bszonline.de

Im Netz: www.bszonline.de,
facebook.com/bszbochum
twitter.com/bszbochum
instagram.com/bszbochum

Auflage: 2.500
Druck: Megadruck Essen

Bildnachweise: S.1 Anreißer:CC0 S.1 rund: LessHome; Wolfgang Goergens; S.2 Rund: bena; S.4 rund (alle): bena; S.5. rund: fufu;

Die Artikel spiegeln nicht unbedingt die Meinung der gesamten Redaktion wider, sondern sind in erster Linie Werke ihrer Verfasser:innen.

WER IST HIER DER BOSS?

KANZLERIN, REKTOR, SENAT, HOCHSCHULRAT... TITEL UND BEGRIFFE DIE MAN BEIM EINSTIEG IN DAS UNIVERSITÄTSLEBEN IMMER WIEDER AUFSCHNAPPT. DOCH WELCHE ROLLE IN DER UNIVERSITÄTSLEITUNG ÜBERNEHMEN DIESE EINRICHTUNGEN EIGENTLICH? DAS ERKLÄREN WIR EUCH AUF DIESER SEITE.

Rektorat



Das Rektorat leitet die Universität. Es besteht derzeit aus: Kanzlerin Dr. Christina Reinhardt, die als Leiterin der Universitätsverwaltung und der medizinischen Einrichtungen agiert und für den Haushalt verantwortlich ist; Rektor Prof. Dr. Axel Schölmerich, der Vorsitzender des Rektorats ist und die Universität nach außen vertritt, sowie Professor:innen beruft und das Hausrecht ausübt; Drei Prorektor:innen, die die Vertretung des Rektors übernehmen und jeweils spezielle Gebiete haben (Lehre und Internationales, Planung und Struktur, Forschung, Transfer und wissenschaftlichen Nachwuchs). Gewählt werden die Mitglieder des Rektorats von der Hochschulwahlversammlung.

Das Rektorat leitet die Universität. Es besteht derzeit aus: Kanzlerin Dr. Christina Reinhardt, die als Leiterin der Universitätsverwaltung und der medizinischen Einrichtungen agiert und für den Haushalt verantwortlich ist; Rektor Prof. Dr. Axel Schölmerich, der Vorsitzender des Rektorats ist und die Universität nach außen vertritt, sowie Professor:innen beruft und das Hausrecht ausübt; Drei Prorektor:innen, die die Vertretung des Rektors übernehmen und jeweils spezielle Gebiete haben (Lehre und Internationales, Planung und Struktur, Forschung, Transfer und wissenschaftlichen Nachwuchs). Gewählt werden die Mitglieder des Rektorats von der Hochschulwahlversammlung.

:kjan

Hochschulversammlung

Die Hochschulwahlversammlung hat nur eine Aufgabe: sie wählt (und wählt ab) die Mitglieder des Rektorats. Sie besteht aus allen Mitgliedern des Senats und der Hochschulversammlung, beide Seiten haben unabhängig von der Zahl der Mitglieder die gleiche Anzahl Stimmen und der Vorsitz wechselt zwischen den Vorsitzenden dieser beiden Gremien. Im ersten und zweiten Wahlgang benötigen Kandidat:innen die Mehrheit des gesamten Gremiums, sowie beider seiner Hälften. Beim dritten Wahlgang ist dies ähnlich, jedoch geht es dann um die Mehrheiten der anwesenden Wahlberechtigten. Jedes Mitglied des Rektorats kann abgewählt werden, wenn ein Viertel der Hochschulwahlversammlung oder eine Mehrheit des Senats oder der Hochschulversammlung diesen Prozess einleiten, wobei für die Abwahl eine fünf-Achtel-Mehrheit nötig ist.

:kjan

Fakultätenkonferenz

Rektorat und Hochschulrat werden in Angelegenheiten der Forschung, Kunst, Lehre und Studium durch die Fakultätenkonferenz beraten. Außerdem ist sie der Angelpunkt der Kommunikation zwischen der Zentralebene und den Fakultäten, wie auch den Fakultäten untereinander. Diese setzt sich aus den jeweiligen Dekan:innen der Fakultäten zusammen, welche alle stimmberechtigt sind. Mit Antrags- und Rederecht ist außerdem die Gleichstellungsbeauftragte und als Gäste unter anderem der:die Vorsitzende des Senats und der:die Studiendekan:in des Optionalbereichs eingeladen.

:kjan

Senat

Eines der zentralen Organe der Ruhr-Universität Bochum ist der Senat. Dieser setzt sich aus 25 gewählten Mitgliedern, aus den Sprecher:innen-Gruppen „Professorinnen und Professoren“, „Wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Technik und Verwaltung“, sowie „Studierende“, zusammen. Zu den Aufgaben des Senats gehören unter anderem: die Bestätigung der Wahl der Mitglieder des Rektorats; die Stellungnahme zum Rechenschaftsbericht des Rektorats; Erlass und Änderung der Grundordnung sowie weitere Rahmenordnungen und Ordnungen der Hochschule; Empfehlungen und Stellungnahmen zum Entwurf des Hochschulentwicklungsplans und der Zielvereinbarung, sowie die Prüfung des Jahresabschlusses.

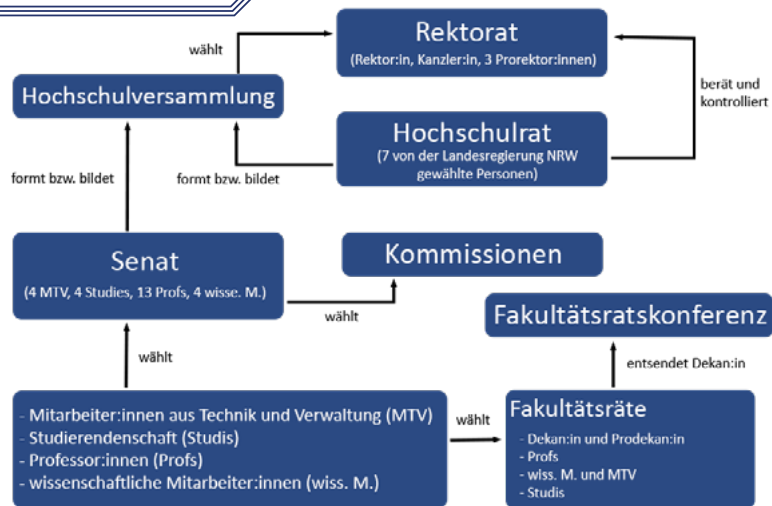
:fufu



Hochschulrat

Der Hochschulrat besitzt eine unmittelbare strategische Funktion für die künftige Entwicklung der Hochschule und hat weitreichende Befugnisse. Deswegen sieben Mitglieder werden für fünf Jahre berufen. Ihm obliegt unter anderem die Aufsicht über das durch die Hochschulleitung erledigte operative Geschäft. Zu den weiteren Aufgaben des Hochschulrats zählen: Die Mitwirkung in der Hochschulwahlversammlung an der Wahl und Abwahl der Mitglieder des Rektorats, die Zustimmung zum Entwurf des Hochschulvertrags, Empfehlungen und Stellungnahmen zum Entwurf des Hochschulentwicklungsplans und Empfehlungen und Stellungnahmen in Angelegenheiten der Forschung, Kunst, Lehre, und des Studiums, die die gesamte Hochschule oder zentrale Einrichtungen betreffen oder von grundsätzlicher Bedeutung sind.

:fufu



Univeristätskommissionen

Ständige Kommissionen, die sogenannten Universitätskommissionen, dienen darüber hinaus der Vorbereitung von Beschlüssen des Senats und beraten zudem das Rektorat, den Senat, die Fakultäten sowie sonstige Einrichtungen. Zu diesen Kommissionen zählen: die Gleichstellungskommission, die Kommission für Forschung und Wissenstransfer, die Kommission für Lehre, die Kommission für Planung, Struktur und Finanzen sowie die Qualitätsverbesserungskommission. Die Gleichstellungskommission berät und unterstützt beispielsweise die Hochschule und die Gleichstellungsbeauftragte der RUB in allen Bereichen der Gleichstellung von Frau und Mann, während die Qualitätsverbesserungskommission sich mit Mängeln im Prüfungs- und Lehrbetrieb hauptsächlich durch Hinweise der Angehörigen der Ruhr-Universität befasst.

:fufu